

Internationale Assoziation ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus e.V.

Bericht zum XV. Kongress vom 22. bis 24. Juni 2007 in Prag

Der Kongress wurde am 22. Juni 2007 im berühmten Spanischen Saal der Prager Burg (Hradschin) feierlich eröffnet. Nach der gemeinsam gesungenen tschechischen Nationalhymne begrüßte die Präsidentin der KPV ČR (Konföderation der politischen Häftlinge in der Tschechischen Republik), MUDr. Naděžda Kavalírová, die Vertreter der Tschechischen Staatsregierung, die Mitglieder der Inter-Asso und der KPV ČR sowie die geladenen (ca. 300) Gäste.

Sodann eröffnete der Präsident des Senats der Tschechischen Republik, MUDr. Přemysl Sobotka, in Vertretung des verhinderten Staatspräsidenten als Schirmherr des Kongresses, Prof. Dr. Václav Klaus, den Kongress. In seiner Rede hob er hervor, dass es richtig sei, wenn sich die Opfer der kommunistischen Diktaturen in der Inter-Asso vereinen, um gemeinsam aufklärend und aktiv gegen aufkommende totalitäre Tendenzen wie auch Klassen- und Rassenhass zu wirken (Der Wortlaut wurde auch im Internet veröffentlicht) abrufbar). Für den durch die Verhandlungen auf dem EU-Gipfel verhinderten Ministerpräsidenten Mirek Topolánek und den Außenminister Karel Fůrta von Schwarzenberg begrüßten der Minister für Arbeit und Soziales und zugleich stellvertretender Ministerpräsident, Petr Nečas, und der Vizeaußenminister Jaroslav Bašta die Teilnehmer des Kongresses und die Gäste. Auch sie betonten übereinstimmend die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit der Opferverbände aus den postkommunistischen Staaten und deren Bedeutung für die demokratische und freiheitliche Entwicklung in einem friedlichen Europa.

Anwesend waren die Botschafter(innen) der Staaten, deren nationale Opferverbände Mitglieder der Inter-Asso sind. In ihren Grußbotschaften bezeichneten sie es als Ehre, an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können. Alle gedachten der Leiden der politischen Häftlinge und ihres Widerstandes gegen die kommunistische Diktatur und hoben deren Mitwirkung bei der Beendigung der kommunistischen Gewaltherrschaft und des Überganges in eine demokratische Gesellschaft hervor. Sie betonten übereinstimmend deren Aufgaben für die Zukunft, mit den Erfahrungen aus ihrer Leidenszeit bei der Aufarbeitung der Vergangenheit aktiv mitzuwirken, dass die Erinnerung wach gehalten werden und beitragen soll, dass sich totalitäre Diktaturen in Europa nicht mehr entwickeln können.

Am 23. Juni 2007 empfing der Präsident der Tschechischen Republik, Prof. Dr. **Václav Klaus**, an seinem Amtssitz in der Prager Burg (Hradschin) die Präsidien der Inter-Asso und der KPV ČR. In einem halbstündigen, sehr vertrauensvoll geführten Meinungs austausch würdigte und bestätigte auch er die Aufgaben der Opferverbände, die Erfahrungen der Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft zusammenzutragen, an der Aufarbeitung mitzuwirken und sie als Lehren und Mahnung für die Zukunft zu erhalten. Es dürfe nie wieder zur Entwicklung menschenverachtender Dogmen, zu „-ismen“, kommen.

Das tschechische Fernsehen und die Presse berichteten am folgenden Tage ausführlich über die beeindruckende Eröffnung des Kongress.

Schwerpunkt des Kongresses war das Thema Zwangsarbeit während der kommunistischen Gewaltherrschaft. Aus den Berichten der Mitgliedsverbände ragte der Bericht aus der Tschechischen Republik hervor. Das tschechische Präsidiumsmitglied Dr. Hubert Procházka, der selbst über 3 Jahre in der Granulationsaufbereitungsanlage des Uranerzes „OTK“ bei

Jáchymov (Joachimsthal) arbeiten musste, ist Verfasser und Mitverfasser systematischer Darstellungen über die dort während der kommunistischen Zeit errichteten Konzentrations- und Zwangsarbeitslager. In diesen geht er auch auf die Lebensbedingungen der Häftlinge wie auch über die angewandten Technologien ein. Ergänzend berichtete er über die Bemühungen um eine museale Aufbereitung und einen Lehrpfad für Besucher. Am darauf folgenden Tag fuhren die Delegierten mit dem Bus gemeinsam nach Jáchymov (Joachimsthal), besichtigten die OTK und legten dort wie auch am Gedenkstein Blumen nieder.

Zum Abschluss dieses eindrucksvollen Kongresses verabschiedete die Inter-Asso folgende

Resolution

WISSEND,

dass die kommunistische Ideologie verbrecherisch ist,

IN KENNTNIS DER TATSACHE,

dass die kommunistischen Regime zur Erreichung ihrer politischen und wirtschaftlichen Ziele in menschenverachtender Weise Zwangsarbeit angewandt und eingesetzt haben,

VERLANGEN

die Mitgliedsverbände der Internationalen Assoziation ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus von den Rechtsnachfolgern der hierfür verantwortlichen Staaten einen gerechten Ausgleich für diese Zwangsarbeit

- *nicht nur für ihre derzeitigen Staatsbürger bzw. deren Hinterbliebenen sondern auch für die Staatsbürger anderer Länder (nach dem Beispiel von Deutschland und Österreich)*
- *in dem der geleisteten Arbeit und ihrem wirtschaftlichen Ergebnis entsprechenden Umfange*

UNTER BERÜCHSICHTIGUNG

- *der damaligen schwierigen Lebensbedingungen,*
- *der physischen und psychischen Leiden,*
- *und der dadurch entstandenen gesundheitlichen Schäden.*

Die Delegierten des XV. Kongresses von

Shoquata Antikomuniste e ish të Përndjekurve Politike te Shqipërise (al)
Union der Vereine politischer Häftlinge und Opfer des Kommunismus B & H (ba)
Union of the Repressed People after the 9.XI.1944 in Bulgarien (bg)
Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (de)
Board of South Estonian Association of Political Prisoners (ee)
Hrvatsko društvo političkih zatvorenika (hr)
Latvijas politiski represēto apvienība (lv)
Lietuvos politinių kalinių ir tremtinių sąjunga (lt)
Zväz Protikomunického Odboja (sk)
Združenje žrtv comunisti nasilja (sl)
Konfederace Politických Vězňů ČR (cz)
Magyar Politikai Foglyok Szövetsége (hu)